

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Karl Marx an Louis Kugelman in Hannover. London, Samstag, 4. Februar 1871. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M7914526>

Karl Marx an Louis Kugelman in Hannover. London, Samstag, 4. Februar 1871

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass C 372/C 129

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus zwei Bogen weißem Papier. Marx hat sechs Seiten vollständig beschrieben, die siebte mit vier Zeilen, die achte Seite ist leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Die Textverluste durch Beschädigung des Papiers konnten rekonstruiert werden.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes mit Bleistift auf der ersten Seite „129“, Randanstreichungen von Passagen mit Rotstift.

RGASPI f. 1 op. 1 d. 2773

Erstveröffentlichung: gekürzt: Briefe von Karl Marx an Dr. L. Kugelman (1902). Bd. 2, Nr. 19. S. 604–607.

vollständig: in russischer Übersetzung: Письма Маркса к Кугельману (1928). S. 91–95.

in der Sprache des Originals: MEW 33 (1966). S. 180–183.

Absender: Karl Marx

Schreibort: London

Schreibdatum: 1871-02-04

Empfänger: Louis Kugelman

Empfangsort: Hannover

Schlagnote: Privates - Marx (Familie, Gesundheit, Finanzen), Lektüren im Korrespondentenkreis, Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA, A.I.T., I.W.M.A.), Zeitungen der IAA, Deutsch-Französischer Krieg 1870/71, Großbritannien – Politik, Wirtschaft, Geschichte, Internationale Beziehungen in Europa, Russland

| London, 4. Februar, 1871.

Lieber Kugelman,

Ich habe mit Bedauern aus Deinem letzten Brief^a ersehen, daß Dein Gesundheitszustand sich wieder verschlimmert hat. Der meinige war in den Herbst- u. Wintermonaten leidlich, obschon der Husten, den ich bei meinem letzten Aufenthalt in Hanover contrahirte, bis zu diesem Augenblick fort dauert.

Ich hatte Dir die „Daily News“^c, die meinen Brief enthielt^b, geschickt. Sie ist offenbar wieder unterschlagen worden, wie meine andern Zusendungen. Ich lege heut den Ausschnitt ein^e, wie die 2-Adressen 1 Adresse^g des Generalraths^h. Der Brief enthält in der That nichts als Thatsachen, wirkte aber eben dadurch.

Du kennst meine Ansicht von den middle class heroes. Herr Jules Favreⁱ (berüchtigt aus der provisorischen Regierungs- u. Cavaignac^j-Zeit her) u. Co haben jedoch noch meine Erwartungen übertroffen. Erst erlaubten sie dem „sabre orthodox“, dem „crétin militaire“ – wie Blanqui^k den Trochu^l richtig charakterisierte – seinen „plan“ auszuführen. Dieser Plan bestand einfach darin, den passiven Widerstand von Paris an(?) bis aufs Äusserste, d. h. bis zum starvation-point zu verlängern, dagegen die Offensive auf Scheinmanöver, auf „des sorties plantoniques“ zu beschränken. Ich spreche hier nicht in „Vermuthung“. Ich kenne den Inhalt eines Briefs, den Jules Favre selbst an Gambetta^m geschrieben hat, u. worin er klagt, daß die(?) er u. andre Mitglieder der des zu Paris huckenden Theils der Regierung vergebens den Trochu zu ernstern Offensivmassregeln antrieben. Trochu für(?)¹ antwortete stets, die De Pariser Demagogie werde dadurch | das Oberwasser erhalten. Gambettaⁿ antwortete ihm: Vous avez prononcé votre propre condamnation! Trochu hielt es für viel wichtiger, mit seiner bretonischen Leibgarde, die ihm dieselben Dienste leistete, wie die Korse dem L. Bonaparte^o, die Rothen in Paris nieder zu halten, als die Preussen zu schlagen. Dieß ist das wirkliche Geheimniß der Niederlagen in Paris, sondern überall in Fkch, wo die Bourgeoisie, im Einverständniß mit der Majorität der Lokalbehörden, nach demselben Princip gehandelt hat.

Nachdem nun einmal der Plan Trochu^p's bis zu seinem climax geführt war – bis zum Punkt, wo Paris sich ergeben oder verhungern mußte –, hatten Jules Favre^q et Co einfach dem Beispiel des Festungskommandanten von Toul^r zu folgen. Er kapitulierte nicht. Er erklärte den Preussen einfach, er sei aus Mangel an Lebensmitteln gezwungen, die Vertheidigung aufzugeben u. die Festungsthore zu öffnen. Sie möchten nun thun, was ihnen beliebe.

Jules Favre^t jedoch begnügt sich nicht, eine förmliche Kapitulation zu zeichnen. Nachdem er sich selbst, Regierungsgenossen u. Paris als zuKriegsgefangnen des roi de Prusse^u erklärt, hat die Unverschämtheit, im Namen von ganz Frankreich zu handeln. Was wußte er vom Zustand Frankreichs ausserhalb Paris? Absolut nichts, ausser was Bismarck^v so gnädig war ihm mitzutheilen.

Noch mehr. Diese Messieurs les prisonniers du roi de Prusse gehn weiter u. erklären, daß der noch freie Theil der französischen Regierung zu Bordeaux seine Vollmacht verwirkt habe und noch im|Einverständniß mit ihnen, den Kriegsgefangnen des Königs von Preussen, handeln dürften. Da sie nun selbst als Kriegsgefangne nur nach dem Diktat ihres Kr[iegs]herrn handeln können, proklamirten sie damit den König von [Preu]ssen^w als die de facto höchste Autorität in Frankreich.

Selbst Louis Bonaparte^x, nach seiner Kapitulation u. Gefangennahme bei Sedan, war minder schamlos. Er erklärte auf die Vorschläge Bismarck^y's, er könne nicht auf Verhandlungen eingehn, weil er als preussischer Gefangener aufgehört habe, irgend eine Autorität in Frankreich zu besitzen.

J. Favre^z konnte im höchsten Fall bedingungsweis einen Waffenstillstand für ganz Frankreich annehmen, nämlich unter dem Vorbehalt der Sanktion dieses Uebereinkommens durch die Regierung zu Bordeaux, die zugleich allein berechtigt u. befähigt war, die Parxx(?)² Klauseln dieses Waffenstillstands mit den Preussen zu vereinbaren. Sie würden jedenfalls den letztern nicht erlaubt zu haben, das östliche Kriegstheater vom Waffenstillstand auszuschliessen. Sie würden den Preussen nicht erlaubt haben, ihre Occupationslinie in einer für sie so vortheilhaften Weise abzurunden!

Frech gemacht durch die Usurpation seiner Kriegsgefangnen, die als solche fortfahren, französische Regierung zu spielen, mischt sich Bismarck^{aa} nun auch sans gêne in die innern französischen Angelegenheiten ein. Er protestirt, der Edle, gegen Gambetta^{ab}'s Dekret mit Bezug auf die allgemeinen | Wahlen zur assemblée, weil das Dekret die Freiheit der Wahlen beeinträchtigt! Indeed! Gambetta sollte antworten durch einen Protest gegen den Belagerungszustand u. übrigen Zustände in Deutschland, welche die Freiheit der Wahlen zum Reichstag vernichten.

Ich hoffe, daß **Bismarck**^{ac} bei seinen Friedensbedingungen verharret! 400 [Mill. £.] St. Kriegscontribution – die Hälfte der englischen Staatsschuld! Das werden selbst die fzs. Bourgeois verstehen! Sie werden vielleicht endlich begreifen, daß sie im schlimmsten Fall durch die Fortführung des Kriegs nur gewinnen können.

Der mob, vornehmer u. geringer, urtheilt nach dem Schein, der Façade, dem unmittelbaren Erfolg. So hat er während 20 Jahren all over the world den **L. Bonaparte**^{ad} apotheosirt. Ich habe in der That stets, selbst während seiner Apogée, ihn als eine mittelmässige Canaille aufgedeckt. Dasselbe ist meine Ansicht von Junker **Bismarck**^{ae}. Jedoch halte ich den Bismarck nicht für so dumm, als er sein müßte, wenn seine Diplomatie freiwillig wäre. Der Mann ist durch die russische Kanzlei in ein Netz verstrickt, daß nur ein Löwe zerressen könnte, u. er ist kein Löwe.

Z. B. **Bismarck**^{af}'s Forderung, daß Fkch ihm seine 20 besten Kriegsschiffe und Pondichéry in Ostindien ausliefern solle! Von einem wirklichen pr. Diplomaten konnte solche Idee nicht ausgehn. Er wußte, daß ein pr. Pondichéry bloß ein pr. Pfand in englischen Händen sei, daß England, wenn es will, die 20 Kriegsschiffe abfassen kann, bevor sie in die Ostsee kommen, u. daß solche Forderungen nur den einen(?)³ vom pr. Standpunkt absurden (4) Zweck haben können, **John Bull**^{ag} mißtrauisch zu machen, bevor die Preussen out of the French wood sind. Aber Rußland hatte ein Interesse grade dieß Resultat hervorzubringen, um die Vasallenschaft Preussens noch mehr zu sichern. In der That, diese Forderungen haben selbst in der Friedenslustigen Mittelklasse Englands einen völligen Umschwung hervorgebracht. Es schreit jezt alles nach Krieg. Diese Provokation Englands u. diese Gefährdung seiner Interessen machen selbst den Bourgeois toll. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß Dank dieser preussischen „Weisheit“ **Gladstone**^{ah} et Co will be kicked out of office and supplanted by a ministry declaring war against Prussia.

Auf der andern Seite sieht es sehr „öklich“ in Rußland aus. Seit der Verwandlung **Wilhelms**^{ai} in einen Kaiser **ist** **hat** die altmoskowitzische, antideutsche Partei, mit dem **Thronfolger**^{aj} an der Spitze, völlig wieder die Oberhand gewonnen. Und sie hat die Volksstimmung für sich. Die feine Politik **Gortschakoff**^{ak}'s ist **ihnen(?)** **ihr** unverständlich. Es ist daher wahrscheinlich, daß der **Czar**^{al} entweder seine Politik- auswärtige Politik durchaus umdrehn muß, oder that he will be obliged to kick the bucket wie seine Vorfahren **Alexander I**^{am}, **Paul**^{an} u. **Peter III**^{ao}.

Bei einer gleichzeitigen Convulsion der Politik in England u. Rußland, where would Prussia be, in einem Augenblick | wo seine nord- u. südöstlichen Grenzen jeder Invasion widerstandslos preisgegeben, wo die Wehrkraft Deutschlands erschöpft ist? Nicht zu vergessen, daß Preussen-Deutschland von Anfang dieses Kriegs bis jezt 1,500.000 Mann nach Frankreich geschickt u. daß von diesen nur noch etwa 700.000 auf den Beinen sind!

Trotz des Scheins des Gegentheils also ist die Lage der Preussen anything but pleasant. Wenn Frankreich aushält, den Waffenstillstand zur Reorganisation seiner Armee benutzt u. endlich dem Krieg einen wirklich revolutionairen Charakter giebt – u. der pfiffige **Bismarck**^{ap} thut sein Möglichstes to this end – kann das neudeutsche Kaiserthum noch eine ganz unerwartete Prügeltaufe erhalten.

My best compliments to the **Comtess**^{aq} and **Fränzchen**^{ar}.

Dein
K. M.

A Propos. Du schriebst mir einmal wegen eines Buchs von **Haxthausen**^{at} über westphälische Grundeigenthumsverhältnisse⁴ (glaub' ich) Grundeigenthumsverhältnisse^{as}. Es ist mir lieb, wenn Du es schickst.

Sei so gut, einliegendes an Dr **Jakoby**^{aw} (Königsberg) zu fördern^{av}, aber frankire es Vorsichtshalber.

[Laß Deine **Frau**^{ay} auf einliegenden Brief die Adresse an Dr **Johann Jakoby**^{az}, Königsberg, schreiben.^{ax}

Jennychen^{ba} beauftragt mich eben, ihre Grüsse an „**Trautchen**^{bb}, **Fränzchen**^{bc} und **Wenzelchen**^{bd}“ zu schicken, was hiermit geschieht.

Erläuterungen

- a) L. u. G. Kugelmann an Marx, 20.1.1871.
- b) **The freedom of the press and of debate in Germany. To the editor of the Daily News.** [Gez.:] Karl Marx. In: The Daily News. London. Nr. 1774, 19. Januar 1871. S. 6, Sp. 3^d.
- c) The Daily News
- d) [Zotero Link für: The freedom of the press and of debate in Germany. To the editor of the Daily News. \[Gez.:\] Karl Marx. In: The Daily News. London. Nr. 1774, 19. Januar 1871. S. 6, Sp. 3](#)
- e) Die Beilage ist überliefert; siehe IISG / C 372, Beilage: The freedom of the press and of debate in Germany. To the Editor of the Daily News. [Gez.:] Karl Marx. In: The Daily News. London. Nr. 7714, 19. Januar 1871. S. 6, Sp. 3 (**MEGA I/21**^f. S. 501/502).
- f) [Zotero Link für: MEGA I/21](#)
- g) [Zotero Link für: 1 Adresse](#)
- h) [Zotero Link für: des Generalraths](#)
- i) Favre, Jules (1809-1880)
- j) Cavaignac, Louis Eugène (1802-1857)
- k) Blanqui, Auguste (1805-1881)
- l) Trochu, Louis Jules (1815-1896)
- m) Gambetta, Léon (1838-1882)
- n) Gambetta, Léon (1838-1882)
- o) Napoléon III (1808-1873)
- p) Trochu, Louis Jules (1815-1896)
- q) Favre, Jules (1809-1880)
- r) Major **Auguste Eugène Huck**^s.
- s) Huck, Auguste Eugène (1816-1890)
- t) Favre, Jules (1809-1880)
- u) Wilhelm I. (1797-1888)
- v) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)
- w) Wilhelm I. (1797-1888)
- x) Napoléon III (1808-1873)
- y) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)
- z) Favre, Jules (1809-1880)
- aa) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)
- ab) Gambetta, Léon (1838-1882)
- ac) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)
- ad) Napoléon III (1808-1873)
- ae) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)
- af) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)

- ag)** John Bull
- ah)** Gladstone, William Ewart (1809-1898)
- ai)** Wilhelm I. (1797-1888)
- aj)** Aleksandr III (1845-1894)
- ak)** Gorčakov (Горчаков), Fürst Aleksandr Michajlovič (1798-1883)
- al)** Aleksandr II (1818-1881)
- am)** Aleksandr I (1777-1825)
- an)** Pavel I. (1754-1801)
- ao)** Petr Fedorovič III. (Петр III) (1728-1762)
- ap)** Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)
- aq)** Kugelmann, Gertrud (1839-1920)
- ar)** Kugelmann, Franzisca (1858-1939)
- as)** Gemeint ist die Broschüre „Ueber den Ursprung und die Grundlagen der Verfassung in den ehemals slavischen Ländern Deutschlands im Allgemeinen und das Herzogthums Pommern im Besonderen“ (Berlin 1842)^{au} von Haxthausen; siehe L. Kugelmann an Marx, 6.2.1871.
- at)** Haxthausen, August von (1792-1866)
- au)** [Zotero Link für: „Ueber den Ursprung und die Grundlagen der Verfassung in den ehemals slavischen Ländern Deutschlands im Allgemeinen und das Herzogthums Pommern im Besonderen“ \(Berlin 1842\)](#)
- av)** Die Beilage ist überliefert: Marx an J. Jacoby, 4.2.1871.
- aw)** Jacoby, Johann (1805-1877)
- ax)** Möglicherweise steht der im IISG überlieferte „Post-Einlieferungsschein“ hiermit in Zusammenhang.
- ay)** Kugelmann, Gertrud (1839-1920)
- az)** Jacoby, Johann (1805-1877)
- ba)** Marx (Tochter), Jenny (1844-1883)
- bb)** Kugelmann, Gertrud (1839-1920)
- bc)** Kugelmann, Franzisca (1858-1939)
- bd)** Kugelmann, Louis (1828-1902)

Kritischer Apparat

- 1) Tilgung durch Streichung
- 2) Tilgung durch Streichung
- 3) Tilgung durch Streichung
- 4) Tilgung durch Streichung